Die MEI trifft auch die Praktikanten

Wie im Artikel «Mit traditionellen Schweizer Stärken zum Erfolg» (NZZ 17. 3. 15) dargestellt, herrscht in der Schweiz seit Jahren ein Fachkräftemangel in der ICT-Branche. Dieser wird derzeit durch die bereits getroffenen Massnahmen zur Einschränkung der Zuwanderung massiv verschärft: Der Kanton Zürich bewilligt seit Anfang Jahr kategorisch keine Kontingente mehr für einen Zeitraum von über vier Monaten für Praktikanten aus Drittstaaten.

Gerade für forschungsintensive Industrien, wie beispielsweise die ICT-Branche, sind aber längere Praktika wünschenswert. Die Vermittlung ausländischer Praktikanten wird derzeit durch die Einwanderungspolitik massiv eingeschränkt. Gleichzeitig können Vermittlungsorganisationen wie Iaeste auch weniger Schweizer Studierenden ein Auslandspraktikum vermitteln, da der Austausch stets auf Gegenseitigkeit beruht. Die berufspraktische Auslandserfahrung ist jedoch wichtiger Bestandteil der Nachwuchsförderung und trägt damit zur Zukunftssicherung des Wirtschaftsstandortes Schweiz bei.

Sabine Lenz, Geschäftsführerin Iaeste Schweiz, Zürich